

RUN FOR LIBERIA

Liberia

«The Love of Liberty brought us here.» – Auf Deutsch: Die Freiheitsliebe führte uns hierher. Dies ist der Wahlspruch von Liberia. Das Land ist 1822 aus einer Ansiedlung freigelassener nordamerikanischer Sklaven entstanden und seit 1847 eine selbständige Republik.

Liberia ist ein westafrikanisches Land und grenzt an Sierra Leone, Guinea und an die Elfenbeinküste. Im Westen von Liberia befindet sich der Atlantik. Mit knapp 4.7 Millionen Einwohnern ist Liberia ein eher kleines Land im afrikanischen Kontinent. Trotz Bodenschätzen ist das Land wirtschaftlich unerschlossen und lebt grossteils von Entwicklungshilfe. Liberia gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. 80% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Die jüngste Geschichte stimmt traurig. Ein heftiger Bürgerkrieg herrschte von 1989 bis 2003. Zudem starben 2014 tausende Menschen an den Folgen der Ebola-Epidemie.

Liberias Schulen, Colleges und Universitäten wurden im Krieg zum grössten Teil zerstört und werden nur langsam wieder aufgebaut. Viele Kinder können nicht zur Schule gehen, weil Schulplätze fehlen oder Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können. Grund genug, um in Liberia zu helfen.

Organisation

Christoph Jud aus meinem Heimatdorf lebt und arbeitet seit einigen Jahren in Monrovia, der Hauptstadt Liberias. Als damaliger Assistents Manager beauftragte er mich, eine neue Website zu gestalten. Da professionelles Bildmaterial für die neue Website fehlte, hat mich Christoph nach Monrovia eingeladen.

Mit grosser Neugier informierte ich mich über Liberia. Mit viel Respekt gegenüber dem erschütterten Land habe ich mich damals auf die Reise gemacht. Meine Eindrücke und Erlebnisse während dem zehntägigen Aufenthalt haben meine Erwartungen übertroffen. Durch mein fotografisches Engagement lernte ich viele Liberianer kennen, die mir mit ihren Geschichten ans Herz gewachsen sind. Bilder von Armut, Kriegsrüinen, Slums, Abfallbergen aber auch glückliche und hoffnungsvolle Gesichter haben mich geprägt und dankbarer gemacht.

Kurz nach meiner Rückkehr in die Schweiz brach die Ebola-Epidemie aus. Meine ersten Gedanken waren bei meinen Freunden in Liberia. Innert wenigen Wochen habe ich zusammen mit Freunden und Familie einen Spendenlauf im St.Galler Linthgebiet organisiert. Über CHF 7000.– konnten wir innert kürzester Zeit sammeln und eine Studentenorganisation unterstützen, welche in die abgelegensten Dörfer wanderten um Aufklärungsarbeit zu leisten. Nachfolgend haben wir uns entschieden, einen Spendenverein zu gründen.



Unsere Spendenorganisation «RUN FOR» organisiert seither jährlich einen Spendenanlass. In den letzten Jahren ist es uns gelungen mit den gespendeten Geldern mehrere Projekte in Liberia zu realisieren. Unter anderem haben wir das Startkapital für den Liberia-Marathon gespendet, einen Sportplatz gebaut oder kleinere infrastrukturelle Projekte an Schulen und Waisenhäusern finanziert. Dies alles war uns aber nur möglich durch unsere Kontakte nach Monrovia.



Motivation

«Die Freiheitsliebe hat uns hierher gebracht.» – Ich glaube dieser Wunsch steckt im Innersten aller Menschen. Freiheit fühle ich in meiner Heimat, Freiheit fühle ich aber auch in Liberia. Doch ist es nicht die selbe Freiheit.

Während meinen vier Reisen hat sich meine Verbundenheit zu Liberia, zum afrikanischen Kontinent und zu Menschen anderer Kulturen verstärkt. Die Dankbarkeit für unser Engagement vor Ort ist sehr gross. Die herzlichen und ehrlichen Begegnungen gehen tief ins Innere und sind ein Gewinn für beide Parteien. Die einzigartigen Erlebnisse, das soziale Engagement und die entgegengebrachte Wertschätzung stim-

men mich nach jeder Reise sehr glücklich und machen mich zeitgleich nachdenklich. Ich bin zufällig nach Liberia gekommen, aber habe bewusst gehandelt.

Es ist ein Privileg, in der Schweiz aufzuwachsen. Für uns ist es selbstverständlich, zur Schule zu gehen, einen Beruf zu erlernen und seine eigenen vier Wände zu haben. Blickt man nur einige Kilometer über den eigenen Tellerrand hinaus, relativiert sich vieles. Niemand kann selber entscheiden, wo er geboren wird. Die Welt ist nicht im Gleichgewicht und so scheint es mir wichtig, die eigenen Bedürfnisse, Wünsche und die Privilegien zu hinterfragen. Mit Dankbarkeit versuche ich, meine kleine Welt zu teilen und durch dieses Engagement weiterzugeben.

«*Begin little, end great.*» – ein Zitat aus einer liberianischen Schule, welches ich mir eingeprägt habe. Jeder hat das Zeug etwas Grosses zu schaffen.

Spende an
IBAN-Nr. CH98 8130 2000 0049 1957 3
Raiffeisenbank Schänis-Amden,
Konto 87-608-5;
z. G. Spendenorganisation Run For

Weitere Informationen: www.runforliberia.ch

